

Krankschreibung im Ref

Beitrag von „Himmel96“ vom 10. November 2022 06:28

Hallo zusammen. Hoffe hier kann mir jemand Mut zusprechen oder so.

Ich bin gerade im Ref und bin eh schon in der Verlängerung und hab u.a. nen Schulwechsel hinter mir. An sich kein Problem, ich fühle mich wohl an der neuen Schule, klar es ist stressig, aber in Ordnung.

Jetzt zu meinem Problem: Ich bin am Samstag in der Wohnung meines Freundes ausgerutscht. Konnte nicht mehr auftreten und wir sind in die Notfallaufnahme. Wurde geröntgt, es hieß verstaucht. Also mit Verband wieder heim, dachte ach passt. Nichts schlimmeres. Am Sonntag aber höllische Schmerzen, konnte gar nicht laufen und dachte irgendwann, ich kann einfach so nicht in die Schule. Also krankgemeldet für Montag, ich bin Montag nochmal zum Hausarzt. Am Dienstag wäre meine Schulrechtsprüfung gewesen, aber die wurde jetzt abgesagt / verschoben. Der Arzt meinte ja schonen und nicht viel bewegen, unterrichten sei nicht. Ich bin normalerweise kein Mensch der gerne einfach zu Hause bleibt, aber ich dachte mir wie soll ich überhaupt zur Schule kommen (kein Auto, auf Öffis angewiesen). Hab's kaum vom Arzt heim geschafft.

Naja dann hab ich an meiner Schule Bescheid gesagt. Daraufhin wurde ich von meinen Mentoren angerufen, ich solle doch Dienstag zu meiner Prüfung und Mittwoch wieder kommen. Ich meinte, ich hätte die Prüfung abgesagt und versuche iwie Mittwoch zu kommen, kann aber nichts versprechen. (breitschlagen lassen) Auf jeden Fall bin ich Dienstag dann nochmal zum Arzt, weil meine Mentoren meinten vllt kann ich ja ne Schiene bekommen (alles, damit ich unterrichten kann). Naja Überweisung zum Unfallchirurg/Orthopäden, in die Notfallsprechstunde. Der hat nochmal geröntgt und meinte am Knochen ist nichts, könnte angebrochen sein / Bänder etc. Ich soll zum MRT. Naja, also Termin für MRT (ist erst am Dienstag) und er meinte ich soll den halt nicht belasten, laufe jetzt auf Krücken und er hat mich sogar bis Ende nächster Woche krankgeschrieben. 😞 Ich hab ihm auch von meinen Problemen in der Schule erzählt und er meinte, die sollen sich melden, wenn sie meinen müssen, eine ärztliche Anweisung zu hinterfragen, dann würde er denen was geigen.

Ich hab mich darauf total scheiße gefühlt und erst Mal nicht gewusst, was ich machen soll. Gestern hab ich meiner Schule Bescheid gesagt und die AU eingeschickt. Und gemeint, ich versuch wenn es irgendwie geht, nächste Woche zu kommen. Die haben irgendwie okay reagiert, aber ich hab dann ne Nachricht von meinen Mentoren gekriegt, dass sie es ja doof finden, dass ich das nicht gesagt habe, dass ich zwei Wochen ausfalle (hab ich ja auch erst erfahren, bzw ich hab gehofft / hoffe noch, dass ich nächste Woche nicht ausfalle) und ich solle bis heute denen sämtliches Material für nächste Woche schicken, weil irgendwie die

Schulserver Freitag und Montag nicht gehen?! (Super kurzfristig...) Ich versuch gerade irgendwie das hinzukriegen, weil ich normalerweise ja noch das WE und so Zeit hätte... Aber vor allem würde es ja reichen, dass ich denen das Material von Freitag & Montag schicke....(Dienstag ist eh Seminartag)

Ich weiß einfach nicht, was ich machen soll und ich glaub iwie, die glauben mir meine Krankmeldung nicht. Ich hab das Gefühl, ich bin unten durch und ich merke mich dauernd rechtfertigen zu müssen. 🙄

Danke für eure Tipps.

Beitrag von „Luzifara“ vom 10. November 2022 07:05

Guten Morgen,

wenn ich soetwas lese, macht mich das richtig sauer. Besonders, weil du noch in der Ausbildung bist, sprich vermutlich noch jung bist und mit wenig Berufserfahrung. Das was deine Mentoren tun, ist nicht in Ordnung. Ich frage mich auch gerade, warum sich deine schulinternen Mentoren als deine

Vorgesetzten "aufspielen", das sie sie faktisch nicht. Sie sind deine Anleiter, nicht mehr und nicht weniger. Es geht im übrigen niemanden, auch deine

Schulleitung nichts an, warum du krank geschrieben bist und nein man ist nicht verpflichtet zu Hause zu arbeiten, Materialien zu schicken, auch wenn jeder

weiß, dass das vielleicht oft erwartet wird. Am Anfang einer Krankheitsphase eigentlich fast egal was, kann man oft nicht absehen, wie lange die Krankschreibung dauert. Da ist von deiner Seite überhaupt keine Rechtfertigung nötig.

Ich weiß, es ist schwierig sich als Ref. auf die Hinterbeine zu stellen. Ich möchte dich aber bestärken dich an deine Schulleitung zu wenden.

Für mich klingt das sehr danach, dass deine Mentoren "sauer sind", weil sie im Falle deines Ausfalls deinen Unterricht übernehmen müssen.

Wie war denn in der Unterricht geplant? Du führst ihn durch und deine Mentoren sitzen hinten mit drin?

Beitrag von „Susannea“ vom 10. November 2022 07:11

Du musst gar nichts schicken, wenn du vorbereitet hast, ist es natürlich nett (und sorgt evtl. auch dafür, dass du deinen Unterricht, wie geplant weiter machen kannst, aber garantiert ist das auch nicht), aber krank ist krank.

Und das der Schulserver nicht geht kann und darf erst recht nicht dein Problem sein!

Beitrag von „Luzifara“ vom 10. November 2022 07:18

Das mit dem Schulserver verstehe ich auch nicht ganz.

Was genau, hat das jetzt mit dir und deiner Unterrichtsplanung zu tun?

Aber ja richtig, die Verantwortung für irgendetwas Lösungen zu finden, hast du nicht.

Die Verpflichtung dafür liegt bei der Vertretungsplanung und den Kolleg:innen, die dann eingesetzt werden.

Ich bin jedenfalls erschüttert, wie man dir den Berufseinstieg so verleidet, wir wissen schließlich alle, dass wir gute, neue, motivierte Kolleg:innen

brauchen.

Vielleicht ist es an deiner Schule aber auch der allgemeine Umgang mit "Kranken".

Beitrag von „Himmel96“ vom 10. November 2022 07:34

Danke für eure zahlreichen Antworten.

Ich war halt so ehrlich und hab es gleich am Sonntag eben schon geschrieben, dass ich Montag nicht kommen kann. Und da war ja noch die Diagnose verstauchter Fuß. Ich hab vielleicht auch den Fehler gemacht, einfach zu ehrlich zu sein was meine "Krankheit" angeht. Allerdings wollte ich auch nicht falsche Erwartungen schüren, dass es nur ne Erkältung ist oder so. Das Problem ist, meine Schulleitung steht auf Seiten der Mentoren. Das heißt, sie macht sich auch Sorgen, wie das gehen soll. Vor allem haben mir am Montag meine Mentorinnen auch noch Vorhaltungen gemacht, wie das jetzt gehen soll, ich hab in 3 Wochen UB, mir fehlt ja die Unterrichtserfahrung deswegen etc. Ich muss ja möglichst viel unterrichten. Aber wie bitte, wenn ich nicht ohne Krücken vor einer Klasse stehen soll? Soll ich im Sitzen unterrichten?

Geschweige denn die Anfahrt, mit noch 10 Minuten vom Bahnhof zur Schule laufen. Mit Krücken also eher 30. Wann soll ich los dann? Um 5 Uhr morgens?

Wegen dem Schulserver: Ich vermute, dass die ja dann nicht am Montag oder so kopieren können und das dann aber schon für die ganze Woche machen und da ich das denen auf ihre Schulmail schicke, sie dann nicht drauf zugreifen können oder so.

Das Problem ist auch, ich wollte mich halt gut stellen und hab halt angeboten, dass ich Unterricht erstellen kann, dass ich alles tu, was ich von hier aus (sprich aus dem Bett) machen kann. Und ich habs Gefühl, ich werde dafür schamlos ausgenutzt.

Ich bin wie gesagt nicht im Eigenständigen, die Vertretung übernehmen dann meine Mentorinnen... Aber dadurch, dass die ja alles begutachten, müssen die Stunden ja dann auch wieder gut sein...

Beitrag von „Luzifara“ vom 10. November 2022 07:48

Zu den Krücken: Mein Rat, hör auf dir Gedanken zu machen, wie und ob das gehen könnte.

Die Antwort ist einfach nein!

Ich bin selbst Grundschullehrerin, also das könnte ich mir beim besten Willen nicht vorstellen, ich würde gar nicht darüber nachdenken.

Bei uns hat auch noch kein Kollege jemals auf Krücken unterrichtet, also in 12 Berufsjahren nicht.

[Zitat von Himmel96](#)

Das Problem ist auch, ich wollte mich halt gut stellen und hab halt angeboten, dass ich Unterricht erstellen kann, dass ich alles tu, was ich von hier aus (sprich aus dem Bett) machen kann. Und ich habs Gefühl, ich werde dafür schamlos ausgenutzt.

Joarh, vielleicht nicht ganz unbegründet. Ich würde aber versuchen die Sache möglichst unemotional zu betrachten.

Was ist deine Pflicht? Dich rechtzeitig und korrekt krank zu melden und bei längerer Erkrankung (vermutlich nach mind. 2-3 Tagen) zum Arzt zu gehen

und dir eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung zu holen und diese einzureichen, das ist passiert. Also ist dein Job erfüllt, alles andere ist optional.

Ggf würde ich es vielleicht so machen: hiermit sende ich die Materialien, die ich bereits vor meiner Erkrankung fertig erstellt habe, Weiterführendes

liegt mir zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Ich knüpfe nach meiner Gesundung gerne thematisch an den bis dahin erfolgten Unterricht an.

Sobald ich absehen kann, wann es mein Gesundheitszustand zulässt wieder zu unterrichten, lasse ich Sie das gerne wissen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. November 2022 08:01

Ich habe jetzt Folgendes verstanden: du bist kurz vor der Prüfung und krank geworden. (Das ist ärgerlich, aber nicht zu ändern.) Du versuchst, es deinen Mentoren Recht zu machen und versprichst Sachen, die du jetzt doch nicht einhalten kannst. (Blöd, aber halt passiert.) Ich würde jetzt versuchen, so viel Klarheit wie möglich reinzubringen. Rufe an, melde dich krank, reiche den Schein ein, gib die Vorbereitung zumindest für Freitag ab, dass es nicht so aussieht, als ob du dich nicht vorbereiten würdest und sage ansonsten klar, dass du in der Krankschreibung nicht vorbereiten kannst, da die Schmerzen schlimmer sind als befürchtet.

Was ich vermeiden würde: Jammern. Entweder, du willst/kannst im Sitzen unterrichten, dann nimm ein Taxi und mach das. Oder du kannst nicht, dann bedarf es auch keiner anklagenden Fragen, à la "wie soll ich denn dieses und jenes Problem lösen, das geht ja gar nicht!" Also hier kannst du natürlich schreiben, was du willst, aber gegenüber Kollegen, Mentoren und Schulleiterinnen würde ich versuchen, weniger hilflos zu erscheinen.

Beitrag von „Himmel96“ vom 10. November 2022 08:14

[Quittengelee](#)

Ich kann an sich schon einhalten, was sie verlangen. Also Unterricht vorbereiten. Aber wenn sie Mittwoch Nachmittag plötzlich verlangen, dass ich ihnen Donnerstag alles für die nächste Woche schicke, finde ich schon irgendwie bisschen krass. Ich mein ja für Montag oder so, ist ja in Ordnung. Aber wenn die Server nur bis Montag nicht gehen, reicht ja auch, wenn ich ihnen Montag den Rest schicke oder so. (Dienstag bin ich ja normalerweise am Seminar, d.h. sie hätten Zeit am Dienstag zu kopieren).

Wenn ich jetzt die Vorbereitung für Freitag abgebe, ist das wieder zu kurzfristig. Das krieg ich auch noch hin (Unterricht fast fertig für morgen). Aber für die ganze nächste Woche heute zu planen, finde ich halt doch krass.

Wie gesagt, Vorbereitung gehen, aber ich finde dieses total im Vorhinein alles einreichen einfach dämlich. Das muss ich sonst auch nicht und ich bereite dann immer am Wochenende die nächste Woche vor.

Taxi nehmen kommt halt nicht in Frage. Da zahle ich 40€ pro Strecke. Also bin ich nächste Woche locker 400 Euro für die Fahrt allein. Das ist nen 1/3 von meinem Monatsgehalt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. November 2022 08:22

Was willst du denn hören, wie doof deine Mentoren sind, oder wie teuer die Lebenshaltungskosten? Ich kann dir nur sagen, wie ich die Situation einschätze.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. November 2022 09:23

Es ist absolut unmöglich, dass diese "Mentoren" verlangen, dass du den Unterricht krank einreichst. Sind scheinbar zu blöd und faul den Unterricht spontan selbst zu halten und verlassen sich auf die Referendarin. Super Vorbilder.

Du bist krank, hör auf dir Stress zu machen, davon wirst du eher noch kranker. Und wenn der UB verschoben werden muss, dann wird er verschoben. Es gibt immer eine Lösung.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 10. November 2022 09:31

Kann es sein, dass du insgesamt so unter Druck stehst, dass auch die Vorbereitung echt schwer fällt?

Kannst du deinen Mentoren anbieten, das Material auf eine andere Mail-Adresse als die dienstliche zu schicken (wegen der Server Geschichte?)

Das Verhältnis zu deinen Mentoren scheint ja schon ausgiebig vergiftet zu sein... Am Ende ist es doch aber sicher auch in deinem Interesse, dass der Unterricht in deinem Sinne weiterläuft, damit du deinen UB gut daran anschließen kannst?

Mein Tipp: einen Tag tief durchatmen.

Dann: vorbereiten, was für nächste Woche geht in einem realistischen Umfang. Das heißt unter Umständen eben keine selbst konzipierten AB, sondern Aufgaben aus dem Buch und ein grober Ablauf der Stunde (kann man auch am Telefon besprechen). Damit sollte jede erfahrene Lehrkraft etwas anfangen können.

LG und gute Besserung! Schau, dass du nicht nur dein Bein, sondern auch dein Nervenkostüm ausruhst!

Beitrag von „Friesin“ vom 10. November 2022 09:32

[Zitat von EducatedGuess](#)

Schau, dass du nicht nur dein Bein, sondern auch dein Nervenkostüm ausruhst!

und genau deshalb würde ich nichts vorbereiten im vorliegenden Fall

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. November 2022 09:51

Ich versuche die andere Seite zu verstehen und werfe die Perspektive ein:
Vielleicht wollen die Mentoren dir den UB noch retten, indem es DEINE Planung bleibt.

Wenn mein Reffi in 3 Wochen einen UB hat (und zwar keinen unwichtigen, in der Verlängerung), dann möchte ich ihn so gut unterstützen, dass ich vielleicht die Methode, die er im UB zeigen will, vorher einführe (also nach seiner Planung).

Ich gehe davon aus, dass deine Reihe schon steht und du (und Mentoren) eigentlich grob wissen, was in den Stunden bis dahin drankommen. Jetzt ist die Frage: mache ich meinen Unterricht, wie ich ihn spontan machen würde und kann, oder versuche ich, eine gewisse Vorbereitung für den UB zu legen. Also quasi als Entlastung.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. November 2022 10:18

Zitat von Himmel96

Ich weiß einfach nicht, was ich machen soll und ich glaub iwie, die glauben mir meine Krankmeldung nicht. Ich hab das Gefühl, ich bin unten durch und ich merke mich dauernd rechtfertigen zu müssen

Du antwortest deinen Mentoren noch einmal und sagst ihnen, dass du 1. die Vorbereitung noch nicht hast, sie also nicht schicken kannst; 2. du krank geschrieben bist, also nicht für schulische Belange zur Verfügung stehst; 3. du dich unter Umständen in der nächsten Woche meldest, um das weitere Vorgehen zu besprechen, du dich jetzt aber erstmal auskurieren wirst.

Wenn du möchtest, kannst du noch mitteilen, was laut deiner Sequenzplanung inhaltlich dran wäre; das hilft in erster Linie dir selbst.

Dann machst du den Rechner aus, stellst die Push Benachrichtigungen für E-Mails aus, legst dich hin und atmest tief durch. Wenn du ein bisschen runter gekommen bist, machst du etwas Schönes, das dir gefällt (und mit deiner Verletzung möglich ist). Den Rest der Woche ruhst du dich ausgiebig aus.

Ab Montag kannst du dir dann überlegen, ob du wieder an die Schule denken willst.

Solltest du wirklich "unten durch" sein, wovon ich nicht überzeugt bin, dann sind deine Mentoren menschlich unterste Schublade und du brauchst dich ihnen gar nicht mehr verpflichtet fühlen. Du kannst nichts dafür, dass du verletzt bist. Das gehört zum Leben dazu.

Beitrag von „Himmel96“ vom 10. November 2022 13:51

[Zitat von Luzifara](#)

Zu den Krücken: Mein Rat, hör auf dir Gedanken zu machen, wie und ob das gehen könnte.

Die Antwort ist einfach nein!

Ich bin selbst Grundschullehrerin, also das könnte ich mir beim besten Willen nicht vorstellen, ich würde gar nicht darüber nachdenken.

Bei uns hat auch noch kein Kollege jemals auf Krücken unterrichtet, also in 12 Berufsjahren nicht.

Joarh, vielleicht nicht ganz unbegründet. Ich würde aber versuchen die Sache möglichst unemotional zu betrachten.

Was ist deine Pflicht? Dich rechtzeitig und korrekt krank zu melden und bei längerer Erkrankung (vermutlich nach mind. 2-3 Tagen) zum Arzt zu gehen

und dir eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung zu holen und diese einzureichen, das ist passiert. Also ist dein Job erfüllt, alles andere ist optional.

Ggf würde ich es vielleicht so machen: hiermit sende ich die Materialien, die ich bereits vor meiner Erkrankung fertig erstellt habe, Weiterführendes

liegt mir zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Ich knüpfe nach meiner Gesundung gerne thematisch an den bis dahin erfolgten Unterricht an.

Sobald ich absehen kann, wann es mein Gesundheitszustand zulässt wieder zu unterrichten, lasse ich Sie das gerne wissen.

Alles anzeigen

Das Problem ist glaub, dass meine Mentoren mir schon so im Vorhinein Druck gemacht haben, wie das denn jetzt gehen soll, dass ich doch zum Orthopäden soll und mir einfach so ne Schiene verpassen soll und dann geht das schon. Und dann hab ich halt angeboten, dass ich, so gut es geht, von hier aus Unterricht erstellen kann und es ihnen schicken kann, aber auf keinen Fall diese Woche in die Schule komme, da ich ja nicht Auftreten kann.

Und dadurch, dass ich mich mit meinen Mentoren über Whatsapp unterhalte, fühle ich mich so, als müsste ich Dauer erreichbar sein.

[Zitat von EducatedGuess](#)

Kann es sein, dass du insgesamt so unter Druck stehst, dass auch die Vorbereitung echt schwer fällt?

Kannst du deinen Mentoren anbieten, das Material auf eine andere Mail-Adresse als die dienstliche zu schicken (wegen der Server Geschichte?)

Das Verhältnis zu deinen Mentoren scheint ja schon ausgiebig vergiftet zu sein... Am Ende ist es doch aber sicher auch in deinem Interesse, dass der Unterricht in deinem Sinne weiterläuft, damit du deinen UB gut daran anschließen kannst?

Mein Tipp: einen Tag tief durchatmen.

Dann: vorbereiten, was für nächste Woche geht in einem realistischen Umfang. Das heißt unter Umständen eben keine selbst konzipierten AB, sondern Aufgaben aus dem Buch und ein grober Ablauf der Stunde (kann man auch am Telefon besprechen). Damit sollte jede erfahrene Lehrkraft etwas anfangen können.

LG und gute Besserung! Schau, dass du nicht nur dein Bein, sondern auch dein Nervenkostüm ausruhst!

Alles anzeigen

Ich hab ihnen jetzt in einer 7-Stunden-Session sämtliches Material inkl. Unterrichtsskizze geschickt und das denen nochmal mitgeteilt, dass die das jetzt haben und (dummerweise) gemeint, dass Material ab Mittwoch schicke ich ihnen auch heute noch. Das Problem ist, ich unterrichte viel Sachunterricht, da haben wir keine Bücher etc. Aber ich nehme da schon viel Material von eduki etc., weil ich einfach nicht mehr hinterherkomme. Ich merke, dass es mich aber jetzt schon wieder innerlich stresst, dass die jetzt von mir erwarten, dass ich alles bis Ende nächster Woche fertig habe.

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich versuche die andere Seite zu verstehen und werfe die Perspektive ein:
Vielleicht wollen die Mentoren dir den UB noch retten, indem es DEINE Planung bleibt.

Wenn mein Reffi in 3 Wochen einen UB hat (und zwar keinen unwichtigen, in der Verlängerung), dann möchte ich ihn so gut unterstützen, dass ich vielleicht die Methode, die er im UB zeigen will, vorher einführe (also nach seiner Planung).

Ich gehe davon aus, dass deine Reihe schon steht und du (und Mentoren) eigentlich grob wissen, was in den Stunden bis dahin drankommen. Jetzt ist die Frage: mache ich meinen Unterricht, wie ich ihn spontan machen würde und kann, oder versuche ich, eine gewisse Vorbereitung für den UB zu legen. Also quasi als Entlastung.

Ja, das stimmt schon. Wobei ich in meinem UB jetzt eben eine Buchstabeneinführung zeigen werde. Das kennen die Kinder, Sitzkreis haben wir schon geübt, bzw. üben wir oft, ich werde nur halt noch thematisch noch tiefer in die Tasche greifen, "Schaustunde" eben. Also Sozialformen sollten soweit passen, alles andere (Rituale) habe ich teilweise von meiner Mentorin übernommen und ist auch etabliert. Klar, ich kann jetzt nicht mehr großartig üben, aber was soll ich machen. Das halten sie mir ja jetzt vor, dass ich keine Übung mehr kriege. Aber ja, Unterrichtserfahrung geht halt nicht von daheim aus.

[Zitat von Schmidt](#)

Du antwortest deinen Mentoren noch einmal und sagst ihnen, dass du 1. die Vorbereitung noch nicht hast, sie also nicht schicken kannst; 2. du krank geschrieben bist, also nicht für schulische Belange zur Verfügung stehst; 3. du dich unter Umständen in der nächsten Woche meldest, um das weitere Vorgehen zu besprechen, du dich jetzt aber erstmal auskurieren wirst.

Wenn du möchtest, kannst du noch mitteilen, was laut deiner Sequenzplanung inhaltlich dran wäre; das hilft in erster Linie dir selbst.

Dann machst du den Rechner aus, stellst die Push Benachrichtigungen für E-Mails aus, legst dich hin und atmest tief durch. Wenn du ein bisschen runter gekommen bist, machst du etwas Schönes, das dir gefällt (und mit deiner Verletzung möglich ist). Den Rest der Woche ruhst du dich ausgiebig aus.

Ab Montag kannst du dir dann überlegen, ob du wieder an die Schule denken willst.

Solltest du wirklich "unten durch" sein, wovon ich nicht überzeugt bin, dann sind deine Mentoren menschlich unterste Schublade und du brauchst dich ihnen gar nicht mehr verpflichtet fühlen. Du kannst nichts dafür, dass du verletzt bist. Das gehört zum Leben dazu.

Ich kann das denen leider nicht so klipp und klar sagen. Ich bin da doch ziemlich das fünfte Rad am Wagen und muss einfach Leistung bringen. Aber merke selbst, wie ich einfach nicht mehr kann.

Ich hab jetzt schon gerade auf Flugmodus gestellt, weil ich keine Lust hab, dass gleich 10 000 Nachrichten und Anrufe von denen reinflattern, wie ich mir das vorstelle.

Das Schlimme ist: Ich fühl mich teilweise selbst wie ein Hypochonder. Ich habe Schmerzen, kann nicht lange stehen, brauche für lange Strecken auf jeden Fall Krücken und merke, wie ich mich in einer Dauer-Verteidigungs-Situation befinde.

Aber ja, ich sollte ja, was auch immer ich jetzt habe, einfach so in die Schule kommen. Geht schon.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. November 2022 14:11

Dann bin ich die Buh-Frau und sage, wie es ankommen KANN. (Je nach bisher DEUTLICH kommunizierten Informationen. Es erscheint mir jetzt so, dass du viel drumgeruckst bist,

vielleicht doch was machst, vielleicht nicht, du könntest nicht auftreten...)

Ich sitze in der Schule, habe die Information, dass das Problem "nur" in der Mobilität liegt (ja, ich habe soviel Empathie, dass ich weiß, dass du sicher auch Schmerzen hast, aber ohne weitere Informationen - mir egal, ob ich sie haben muss/darf oder nicht, ich spreche hier von dem, wie ich womöglich denken könnte) aber keine Planung existiert, obwohl in 3 Wochen ein (sicher nicht unwichtiger) UB ansteht.

Ich habe durchaus Verständnis dafür, dass die Situation bei dir noch mehr Stress erzeugt und du - wie hier einige empfehlen - am liebsten von der Bildoberfläche verschwinden möchtest und erst am Ende der Krankschreibung wieder auftauchen möchtest (warum denn bitte andeuten, dass du früher zurückkommst? Vertraust du auch nicht dem Arzt?!).

Aber wenn du "nur" immobil bist, kannst du vorbereiten. Wir reden jetzt nicht von den alljährigen "Krank ist krank"-Threads von festen Kolleg*innen, sondern von einer Situation einer Referendarin in einer Verlängerung, wo der Verdacht liegen könnte, dass die Pause dir jetzt gelegen kommt, weil du vorher nicht geplant hast. Natürlich ist es kein netter Gedanke der Mentor:innen, aber das Ganze ignorieren und nicht deutlich sprechen verfestigt den Gedanken.

Entweder geht es um deinen Unterricht, dann hast du doch sicher eine bisherige Planung zur Unterstützung für die Kolleg:innen, auch in deinem Interesse.

Da gibt es zwei Varianten: a) du bist zu krank / hast zu viele Schmerzen dafür: KOMMUNIZIERE es deutlich, woran es liegt. b) du bist hauptsächlich nur immobil: schick die Dateien, die du hast und arbeite dich Schritt für Schritt durch die weitere Planung.

Oder es ist der Unterricht von jemandem anderen: Kommuniziere es.

NATÜRLICH geht es keinen an, was man genau hat, aber manchmal helfen Informationen und klare Kommunikation sehr im menschlichen Miteinander. Und sorry, aber ich hatte auch mal Reffis (ja, leider Plural, auch wenn es die Minderheit waren), die einfach so abgetaucht sind und entweder erwartet haben, 4 Wochen später den UB auf meine ganze Planung hin durchführen zu können, oder nie wieder gekommen sind und abgebrochen haben.

Und ja, ich hatte auch kranke Referendar*innen, wo nichts davon passiert ist, aber für das Miteinander ist Kommunikation wichtig, damit man als Mentor:in weiß: wie geht es weiter, wie kann ich helfen bzw. ganz doof gesagt: soll ich und will ich helfen?

Beitrag von „Himmel96“ vom 10. November 2022 14:26

Ich weiß, dass dieser UB sehr wichtig ist, natürlich. Und ich will ihn auch antreten. Aber von keiner Planung kann man nicht reden. An sich weiß ich grob auf jeden Fall, wie die Stunde aufgebaut werden soll. Meine Mentorinnen haben aber glaub auch Angst, dass ich die nächsten Wochen auch noch ausfalle. Was ja verständlich ist. Ich will mich jetzt aber auch an die Planung vom UB setzen (ich weiß, dass ich mit einem Bilderbuch arbeiten will, dass ich mir jetzt auch am Wochenende aus der Bib besorge / bzw. mein Freund) und wollte dahingehend auch jetzt schon dieses Wochenende mich mal dran setzen und mir einen Plan überlegen.

Wegen der Krankmeldung: Natürlich vertraue ich meinem Arzt. Aber ich glaube, in der Schule sind alle nicht sehr begeistert davon (und ja, das verstehe ich), das ich so lange ausfalle. Der Zeitpunkt ist scheiße (auch wenn es keinen guten Zeitpunkt gibt), relativ kurz vor meinem UB, konnte meine Schulrechtsprüfung am Dienstag nicht antreten, das kommt natürlich nicht gut.

Ich sehe das Vorbereiten auch ein und habe das ja auch freiwillig angeboten. Allerdings finde ich es krass, dass ich innerhalb von einem Tag dann plötzlich den Unterricht für die gesamte nächste Woche vorbereiten soll (ich hatte es schon zwei Tage davor angeboten, aber es kam einfach keine Reaktion darauf). Hab mich dann natürlich an die Vorbereitung gesetzt und werde mich auch gleich wieder dransetzen. Natürlich ist es toll, alles im Vorhinein fertig zu haben und am besten 3 Wochen im Vorhinein zu planen, aber das ist halt schwierig, wenn man erst mal "hinterherhängt". Und ich versuche das ja schon zu verbessern.(und ich weiß, ich bin nicht der organisierteste Mensch, auch wenn ich es gerne sein wollte). Ich sitz auch oft zu lang an der Vorbereitung, weil ich einfach alles zu sehr überdenke.

Und ich habe deutlich kommuniziert meiner Schulleitung: Es ist nicht klar, was Sache ist momentan mit meinem Fuß. Ich bin bis Ende nächster Woche krankgeschrieben, aber hoffe, dass ich vorher kommen kann. Und das hoffe ich weiterhin. Sie haben ja eine AU von zwei verschiedenen Ärzten (Hausarzt & Orthopäde). Der Hausarzt hat mich nur für diese Woche krankgeschrieben, der Orthopäde eben zwei Wochen. Aber trotzdem ist eine AU ja kein Arbeitsverbot. Aber wenn ich nicht auftreten kann, dann kann ich halt auch nicht zur Schule kommen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. November 2022 14:46

[Zitat von EducatedGuess](#)

Das Verhältnis zu deinen Mentoren scheint ja schon ausgiebig vergiftet zu sein...

Wenn ich da Mentorin wäre, hätte ich die Vorbereitung selbst übernommen. Finde das arg überzogen, innerhalb eines Tages bis nächste Woche alles fertig hinschicken, besonders,

wenn man Anfänger/in ist. Warum werden Referendare oft so schikaniert?

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. November 2022 16:08

Ui chili, du legst aber hohe Latten in Sachen Erwartungshaltung. Ich hatte drei Wochen vor einem UB nicht den Hauch einer Idee, oft erst 2 oder 3 Tage vorher. Auch die UPP stand erst mit 3 Tagen Vorlauf und der Entwurf war am Prüfungsmorgen um halb 6 fertig. Jeder ist anders und nicht jeder hat wochenlange Planungen in der Schublade liegen - habe ich ehrlich gesagt bis heute nicht und würde das auch niemals von einem Referendar erwarten.

Ich finde die Forderung nach den ganzen Planungen völlig daneben. Wäre es mein Reffi, würde ich fragen, ob ich irgendwas tun kann, um die Gruppe dorthin zu steuern, wo er/sie die 3 Wochen haben möchte, falls schon ein Plan dafür steht... wenn nicht, würde ich erstmal selbst weitermachen und ansonsten lediglich signalisieren, dass man sich jederzeit bei mir melden kann für Absprachen, wenn klarer wird, wohin die Reise gen UB gehen soll. Den Druck, der hier von den Mentoren verbreitet wird, empfinde ich als unnötig und unangemessen.

Beitrag von „Kathie“ vom 10. November 2022 19:21

Ich kann schon verstehen, dass man nach Planungen fragt, wenn man weiß, der Referendar fällt wegen eines verstauchten Fußes aus. Wäre es Fieber oder eine Blinddarmentzündung, hätte man hoffentlich nicht gefragt! In so einem Fall würde ich auch dringend empfehlen, Grenze zu setzen und klarzustellen, dass man krank nicht arbeiten kann.

Es geht aber um einen verletzten Fuß und außerdem wurde gesagt, man käme vielleicht zur Schule oder könne die Planungen reinschicken. Da sehe ich jetzt keinen großen Aufreger, wenn deine Mentoren dich am Ende um genau das bitten, bzw. danach fragen. (Ich gehe davon aus, dass es sich um deinen eigenverantwortlichen Unterricht handelt, wenn nicht, dann ist die Lage anders.)

Dass sie von jetzt auf gleich die Planung für eine ganze Woche haben wollten, ist doof und hat dich in die Bredouille gebracht, aber du hast es jetzt doch gut gelöst, indem du erstmal für die nächsten Tage etwas geschickt hast.

Nachdem du wohl von deinen Mentoren abhängig bist, was deine Note betrifft, und nachdem es sich ja wirklich nur um einen verletzten Fuß und keine gebrochene rechte Hand handelt, würde ich an deiner Stelle alles planen und schicken, was möglich ist, und einmal am Tag erreichbar sein.

Schüler, die daheim sind, weil sie sich am Fuß verletzt haben, arbeiten auch den Schulstoff (nach) bzw. schalten sich in Videokonferenzen rein. Und du bist als Referendar halt in einer Ausbildungssituation.

Ich wünsch dir gute Besserung und ich wünsche dir auch, dass du es schaffst, trotz allem kein schlechtes Gewissen zu haben und keine Angst zu haben, dass du "unten durch" bist. So klingt dein erster Beitrag nämlich. Stelle das ab, arbeite von daheim, so gut es geht mit hochgelagertem Fuß o.ä., und versuche ansonsten, die Situation nicht zu hinterfragen, ändern kannst du ja nichts. Also, so würde ich es machen. Andere würden es anders machen.

Jetzt hast du viele Meinungen und kannst überlegen, was für dich richtig ist.

Beitrag von „Himmel96“ vom 10. November 2022 19:37

Danke euch, ich arbeite jetzt einfach so weit es geht den Unterricht vor, bis Montag ist alles geschickt und ich versuche jetzt morgen bzw am Wochenende dann den Rest noch so weit vorzubereiten. Ich warte jetzt einfach auch mal Dienstag mit dem MRT ab, was da rauskommt. Und entscheide dann, wie und ob ich in die Schule kann.

Meine Mentoren reagieren auch nicht mehr wirklich, aber naja, vielleicht ist es auch das Zeichen von "alles okay soweit", ich schreib ihnen immer wenn was Neues geschickt hab.

Es handelt sich nicht um den eigenverantwortlichen, bin in der Verlängerung und deswegen übernehme ich eben einzelne Stunden.

Das Einzige wovor ich ein bisschen Bammel hab, ist die Reaktion von der Schule, wenn ich wieder komme.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. November 2022 23:19

 [Zitat von Zauberwald](#)

Wenn ich da Mentorin wäre, hätte ich die Vorbereitung selbst übernommen. Finde das arg überzogen, innerhalb eines Tages bis nächste Woche alles fertig hinschicken, besonders, wenn man Anfänger/in ist. Warum werden Referendare oft so schikaniert?

Warum denkst du, dass die TE schikaniert wird? Was ich hier lese, ist Chaos, unklare Aussagen, Und Vorbeireden am Problem. Den UB (nach Wiederholung) hat die TE. Ich hab schon eine Ahnung, warum sich die Mentor*innen schützen und abgrenzen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. November 2022 07:44

Zitat von Quittengelee

Warum denkst du, dass die TE schikaniert wird? Was ich hier lese, ist Chaos, unklare Aussagen, Und Vorbeireden am Problem. Den UB (nach Wiederholung) hat die TE. Ich hab schon eine Ahnung, warum sich die Mentor*innen schützen und abgrenzen.

Sonst gilt doch hier bei den meisten die Devise: Krank ist krank und man schickt nichts!

Und hier soll sie gleich über die Maßen hinaus (innerhalb eines Tages für die Tage und die nächste ganze Woche, weil der Server kaputt ist) Material schicken!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. November 2022 08:17

Zitat von Himmel96

Ich hab jetzt schon gerade auf Flugmodus gestellt, weil ich keine Lust hab, dass gleich 10 000 Nachrichten und Anrufe von denen reinflattern, wie ich mir das vorstelle.

Zitat von Himmel96

Meine Mentoren reagieren auch nicht mehr wirklich, aber naja, vielleicht ist es auch das Zeichen von "alles okay soweit", ich schreib ihnen immer wenn was Neues geschickt hab.

Was denn nun, schreiben sie dich übermäßig viel an oder antworten sie nicht?

Zitat von Himmel96

Danke euch, ich arbeite jetzt einfach so weit es geht den Unterricht vor, bis Montag ist alles geschickt und ich versuche jetzt morgen bzw am Wochenende dann den Rest noch so weit vorzubereiten.

Die meisten hier haben geschrieben, dass du vor allem kommunizieren solltest. Niemand schrieb, dass du dich verrückt machen sollst.

Zitat von Maylin85

Ich hatte drei Wochen vor einem UB nicht den Hauch einer Idee, oft erst 2 oder 3 Tage vorher. Auch die UPP stand erst mit 3 Tagen Vorlauf und der Entwurf war am Prüfungsmorgen um halb 6 fertig.

Wir mussten den Plan, was in der Stunde grob drankommt, Monate vorher einreichen, damit eine Stunde ausgewählt werden kann und den Prüfungsentwurf 3 Tage vorher dreifach kopiert abgeben.

Das ist sicher in jedem Bundesland etwas anders. Ich finde es aber erst mal nicht außergewöhnlich, dass Mentoren fragen, wie der Plan bis zur Prüfung aussieht, wenn diese denn trotz Erkrankung angetreten werden soll. Ob das so herzlos ablief, wie mancher sich das auszumalen scheint, sei mal dahingestellt.

Beitrag von „Alterra“ vom 11. November 2022 08:41

Ich komme ja aus einem anderen BL und kann nur aus hessischer Perspektive berichten.

Wie bei Quittengelee mussten UBs und deren Entwürfe min 3 Tage vorher eingereicht werden, die ExamensUBs noch deutlich früher eingereicht werden. Krankmeldungen müssen sowohl beim Studienseminar als auch bei der Schule eingereicht werden. Mussten krankheitsbedingt UBs abgesagt und Termine neu gefunden werden, war das ein großer Aufwand, da die Seminausbilder ja einen recht umfangreichen Terminplan hatten.

In Hessen hat man nach 3 Monaten Hospitationsphase ausschließlich eigenen Unterricht, d.h. man steht alleine vor der Klasse und ist eingesetzt wie ein ganz normaler Lehrer mit autarker Unterrichtsplanung, Klassenarbeiten, Noten geben etc.

Das scheint in deinem Fall nicht zu sein. Umso weniger verstehe ich, warum die Mentoren nun Unterrichtsplanung von dir verlangen, denn soweit ich das System bei euch verstehe, sind sie 1) die "eentlichen" Lehrer und 2) eh immer anwesend, auch wenn du unterrichtest.

Wenn deine Mentoren nicht selbst erst seit kurzem Lehrer sind, kann es meiner Meinung nach nicht daran liegen, dass sie "zu faul" sind und selbst keinen Unterricht planen wollen. Ab einer gewissen Berufsdauer ist die Unterrichtsplanung nebensächlicher, weil entweder schon vorhanden, effizienter etc. Ich tippe also darauf, dass es nicht daran liegt.

Ich kenne deine Historie, dein Verhältnis zu den Mentoren nicht. Wäre mein aktueller Ref krank, gäbe es für mich 2 Gründe, ihn bei Krankheit um weitere Infos zu bitten: 1) Ich will, dass der UB nach seinen Planungen verlaufen kann und durch meine Vertretung nicht vorgreifen 2) er war in der Vergangenheit mehrfach unzuverlässig und geht wichtigen Terminen und Prüfungen aus dem Weg

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. November 2022 09:59

Ein solches Ref mit UB 3 Tage vorher einreichen hätte ich nicht geschafft. Ich habe mit Glück 3 Tage vorher eine grobe Themenidee gehabt. So funktioniere ich nicht und bin froh, dass es in NRW nicht so läuft.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. November 2022 10:41

Auch wenn es zwischen Theorie und Praxis Unterschiede gibt (und auch viele Gründe für Verständnis und so weiter), bin ich ziemlich schockiert über die Haltung vieler Lehrkräfte zu der Unterrichtsplanung: Wenn wir es als so selbstverständlich halten (tue ich nicht!), dass die Stundenplanung 5 Stunden vor dem UB fertig ist, wie sieht es denn bitte mit der Reihenplanung, den Zielen, den zu fördernden Kompetenzen und dem progressiven Aufbau aus? Oder haben alle ihre UBs und Examenstunden in Einstiegsstunden gemacht?

Ich spreche doch nicht davon, dass 3 Wochen vorher die Planung und didaktischer Kommentar schon stehen, sondern dass Thema und idealerweise Methoden sowie Ziele in einer Art Stoffverteilungsplan stehen.

Und ob ich im 8maligen Durchgang des 2. Lernjahres in der Lage bin, morgen spontan eine UB-quasireife Stunde zum passé composé (oder Buchstabeneinführung in der Grundschule) zu

halten, ist doch was Anderes, als bei einer Person in der Ausbildung, die in der Vergangenheit schon Probleme hatte oder viel Zeit verpasst hat (hier aufgrund der Erwähnung der Verlängerung, aber das erwarte ich von meinen Reffis von Anfang an, um eben diese Einsicht zu einem sinnvollen Aufbau zu schulen).

Ich bemühe wieder das Bild des Kochs/Bäckers: Als erfahrene Bäckerin schaffe ich die mehrstöckige Torte auch im Stress mit weniger Zutaten... Die Azubi-Bäckerin sollte aber einen Plan haben und nicht vergessen, die unterschiedlichen Stockwerke zu backen, bevor sie mit der Füllung und Glasur kommt. Die Zuckerdeko und Früchte am Ende schmecken nur gut, wenn die Torte überhaupt steht und nicht aus verbranntem Joghurtkuchen besteht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. November 2022 10:56

und trotzdem Ergänzung: liebe TE, kommuniziere einfach, was du machen kannst, realistisch (sowohl das, was du leisten kannst, als auch was du leisten solltest (also im Hinblick auf die Schmerzen)), mach dir nicht unnötig Stress, aber verliere nicht den Anschluss (ich vermute, dass die Prüfung so zeitnah wie möglich nach der Krankschreibung nachgeholt wird, und dann noch der UB)

Viel Erfolg!

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. November 2022 12:05

[Zitat von Alterra](#)

Wie bei Quittengelee mussten UBs und deren Entwürfe min 3 Tage vorher eingereicht werden, die ExamensUBs noch deutlich früher eingereicht werden.

Bei mir waren es - wenn ich mich nicht irre - bei einem "kleinen" UB zwei, bei einem "großen" UB vier Tage (zur Erläuterung: "kleiner" UB: Unterrichtsbesuch in einem Unterrichtsfach oder der beruflichen Fachrichtung, wo nur der/die entsprechende Fachleiter/in in den Unterricht kam und evtl. der/die Mentor/in anwesend war; "großer" UB: Teilnahme des/der entsprechenden Fachleiters/leiterin, des Leiters/der Leiterin des [Pädagogik](#)-Seminars, eines Mitglieds der SL und evtl. des/der Mentors/Mentorin).

Die Unterrichtsentwürfe für die Examens-UB mussten wir mind. eine Woche vor den Prüfungen einreichen.

Zitat von Alterra

In Hessen hat man nach 3 Monaten Hospitationsphase ausschließlich eigenen Unterricht

In NDS sind es an den BBS acht Unterrichtsstunden (i. d. R. vier Doppelstunden) "eigenverantwortlicher Unterricht" und mind. vier Stunden "betreuter Unterricht".

In welchem Bundesland machst du eigentlich dein Ref [Himmel96](#) ? Habe ich das überlesen?

Zitat von state_of Trance

Ein solches Ref mit UB 3 Tage vorher einreichen hätte ich nicht geschafft. Ich habe mit Glück 3 Tage vorher eine grobe Themenidee gehabt. So funktioniere ich nicht und bin froh, dass es in NRW nicht so läuft.

So ist mal wieder jeder Jeck anders (oh, 11:11 Uhr verpasst, fällt mir da auf...). Meine Art zu arbeiten ist es recht weit im Voraus zu planen, also zumindest die Grobplanung Wochen im Voraus "stehen" zu haben. Das mache ich auch heute noch so. Von daher fiel es mir als Refi überhaupt nicht schwer, meine Unterrichtsentwürfe Tage vorher fertig zu haben und bei den Fachleiter*innen einzureichen. Im Gegenteil: Ich wäre durchgedreht, wenn ich ein bis zwei Tage vor einem UB noch nicht genau gewusst hätte, wie die Unterrichtsstunde ablaufen soll...

Beitrag von „state_of Trance“ vom 11. November 2022 12:32

Ich brauche diesen produktiven Stress, wenn die Uhr immer erbarmungsloser tickt.

Einigen wir uns auf das Zitat zum 11.11.

Beitrag von „golum“ vom 11. November 2022 12:38

Zitat von state_of Trance

Ich brauche diesen produktiven Stress, wenn die Uhr immer erbarmungsloser tickt.

Da gibt's den schönen Spruch: Ich habe so lange ein Motivationsproblem, bis sich ein Zeitproblem habe.

Beitrag von „Himmel96“ vom 11. November 2022 12:59

Ich hab bisher alle Termine etc. immer eingehalten und auch Deadlines. Dass das jetzt genau vor der Prüfung passiert, ist halt doof, aber passiert. Ich hab jetzt so gut es geht meinen Unterricht vorbereitet, werde jetzt dann auch mit der Planung von meinem UB anfangen (ich hab ja sehr viel Zeit jetzt durch das Rumsitzen) und so gut es geht, mein Zeug erledigen. Wie gesagt, am Dienstag weiß ich mehr, dass hab ich auch meinen Mentoren so kommuniziert, vielleicht kann ich auch am Mittwoch wieder in die Schule gehen (momentan gehen halt länger laufen als ein paar Minuten gar nicht).

Zu meiner Prüfung: Ich habe heute tatsächlich den Nachholtermin gekriegt, der ist jetzt am 30.11. Das ist zwar natürlich zwischen meinen zwei UBs, aber ich werde wie gesagt jetzt auch die Zeit nutzen, um einfach schon mehr vorzuarbeiten. Das Problem ist/war oft, dass ich mich zu sehr in der Unterrichtsplanung verliere und zu viel Zeit in eine Stunde stecke. Ich mach mein Ref in BW, der Plan ist, dass ich bis zum Halbjahr auf die 13 Stunden komme und dann eben ab Februar eigenständig unterrichte (13h). Ich versuch halt einfach durchzukommen und hab echt Angst davor, es nicht zu schaffen. Da kommt das mit dem Fuß halt jetzt äußerst ungünstig.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. November 2022 15:06

Sei froh, dass du nicht in Bayern bist. Da wärest du im 2. Ref.jahr Klassenlehrerin.

Beitrag von „Maylin85“ vom 11. November 2022 16:09

Also bei den hier skizzierten Vorlaufzeiten hätte ich das Ref definitiv nicht geschafft. Ich bin bis heute jemand, der keine wirklichen Reihenplanungen hat (sondern die grobe Progression und die Ziele im Kopf, aber nirgends verschriftlicht und auch nicht unbedingt fix runtergebrochen auf Reihenfolge und Material) und Klausuren meistens erst in der Nacht vorm Klausurtermin fertigbastelt usw. Weit im Voraus zu arbeiten, funktioniert bei mir (leider) überhaupt gar nicht gut.

Im Ref brauchte ich Reihenplanungen eigentlich nur für die Entwürfe, und was man da reinschreibt, kann man ja passend für die UB-Stunde zusammenstellen. Mentoren gab es an meiner Schule nicht und meine Ausbildungslehrer haben nie nach Reihenplanungen gefragt. Im Rückblick wohl ein Glücksfall.

[Himmel96](#)

Gute Besserung - vielleicht klappt es ja nächste Woche schon wieder!

Beitrag von „CatelynStark“ vom 11. November 2022 16:30

Ich habe auch in NRW mein Ref gemacht und wusste im Normalfall 3 Wochen vor dem UB so ungefähr, was ich machen wollte. Im Prinzip so, wie [chilipaprika](#) das beschreibt.

Es ist nicht schlimm, wenn das bei anderen Referendaren anders ist, aber in dem Fall der TE (Verlängerung) würde ich als Mentorin auch darauf bestehen, dass eine grobe Planung lange vorher steht. Von einer kranken Referendarin Unterrichtsentwürfe und Materialien verlangen würde ich nicht.

Beitrag von „laleona“ vom 11. November 2022 17:46

Bei uns hieß es im Ref (und/oder 1. Examen?), wer zu Prüfungen nicht kommen könne wegen Krankheit, bräuchte ein Attest vom Amtsarzt - kann das sein?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. November 2022 20:33

[Zitat von Maylin85](#)

... und Klausuren meistens erst in der Nacht vorm Klausurtermin fertigbastelt usw.

In meinem Fall dann "ich fange so gegen 14 Uhr an sie vorzubereiten". Los geht es dann um 17 Uhr ☐☐

Beitrag von „Maylin85“ vom 11. November 2022 20:38

Ok, das toppt alles ☐☐

Beitrag von „Meer“ vom 11. November 2022 20:38

[Zitat von state_of Trance](#)

In meinem Fall dann "ich fange so gegen 14 Uhr an sie vorzubereiten". Los geht es dann um 17 Uhr ☐☐

Da würde ich durchdrehen ☐☐, aber so ist jeder anders. Wochen vorher hab ich auch nie gemacht und Entwürfe sind auch schonmal knapp vorher fertig geworden (musste immer am Vorabend einreichen). Aber zumindest das was ich machen will stand lang genug vorher. Und heute hab ich zu Beginn einer Lernsituation zumindest den groben Fahrplan im Kopf. Ob es dann mal ne Stunde mehr oder weniger ist da ja nicht mehr so relevant 😊

ich kann auch leider nicht wirklich schlafen, wenn ich nicht weiß, was ich am nächsten Tag im Unterricht mache. Buch S. x geht halt nicht...

Beitrag von „state_of Trance“ vom 11. November 2022 20:41

Ich muss aber dazu sagen, dass ich selten noch revolutionär neue Klausuren erstelle, das wird meistens eine Mischung aus bereits gestellten mit mal ab und an einer neuen Aufgabe. Der

Fundus ist mittlerweile recht groß.

Wenn mal was ganz neues ansteht, bin ich ein wenig früher dran. Da würde ich mich dann morgens dran setzen ☐☐

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. November 2022 23:20

Zitat von state_of Trance

In meinem Fall dann "ich fange so gegen 14 Uhr an sie vorzubereiten". Los geht es dann um 17 Uhr ☐☐

Klassenarbeiten?

Ich schreibe die Aufgaben immer an die Tafel ... und denke sie mir beim Aufschreiben aus.
duck und weg

kl. gr. frosch

P.S.: Irgendwer schrieb hier mal, dass Ironie keinen Smily brauche. Ich setze ihn trotzdem. 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. November 2022 23:21

Zitat von kleiner gruener frosch

P.S.: Irgendwer schrieb hier mal, dass Ironie keinen Smily brauche. Ich setze ihn trotzdem. 😊

☐☐ Kann man das essen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. November 2022 23:23

[Zitat von state_of_Trance](#)

☐☐ Kann man das essen?

Hey, Lindbergh! Du bist zurück???

kl. gr. frosch

P.S.: Okay, im ernst. Ich wusste immer schon, dass Lindbergh nur eine Sockenpuppe von state_of_trance ist. 😏

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. November 2022 23:45

Wer ist Lindbergh? 😏

Meintest du Lehramtsstudent?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. November 2022 23:47

Ja.

Beitrag von „CDL“ vom 12. November 2022 00:00

[Zitat von Himmel96](#)

Ich hab bisher alle Termine etc. immer eingehalten und auch Deadlines. Dass das jetzt genau vor der Prüfung passiert, ist halt doof, aber passiert. Ich hab jetzt so gut es geht meinen Unterricht vorbereitet, werde jetzt dann auch mit der Planung von meinem UB anfangen (ich hab ja sehr viel Zeit jetzt durch das Rumsitzen) und so gut es geht, mein Zeug erledigen. Wie gesagt, am Dienstag weiß ich mehr, dass hab ich auch meinen

Mentoren so kommuniziert, vielleicht kann ich auch am Mittwoch wieder in die Schule gehen (momentan gehen halt länger laufen als ein paar Minuten gar nicht).

Zu meiner Prüfung: Ich habe heute tatsächlich den Nachholtermin gekriegt, der ist jetzt am 30.11. Das ist zwar natürlich zwischen meinen zwei UBs, aber ich werde wie gesagt jetzt auch die Zeit nutzen, um einfach schon mehr vorzuarbeiten. Das Problem ist/war oft, dass ich mich zu sehr in der Unterrichtsplanung verliere und zu viel Zeit in eine Stunde stecke. Ich mach mein Ref in BW, der Plan ist, dass ich bis zum Halbjahr auf die 13 Stunden komme und dann eben ab Februar eigenständig unterrichte (13h). Ich versuch halt einfach durchzukommen und hab echt Angst davor, es nicht zu schaffen. Da kommt das mit dem Fuß halt jetzt äußerst ungünstig.

Würde bei dir nicht Grundschule als Schulform stehen, wäre ich geneigt anzunehmen, dass du bei uns an der Schule gerade deinen Vorbereitungsdienst absolvierst, so bekannt kommt mir die Sammlung gesundheitlicher Malheure (bis hin zum aktuellen Problem) vor im Kontext mit dem Umstand, dass du angibst in der Verlängerung zu sein, sehr lange für Stundenplanungen zu benötigen, sowie den Kommunikationsproblemen zwischen dir und der Schule, die wir nur aus deiner Perspektive erfahren.

Um das mal aus Perspektive deiner Schule/KuK/Mentoren zu betrachten: Du hast in deinem bisherigen Ref mit einigen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen gehabt und deshalb einige Fehlzeiten gehabt, so dass die relevante Übungszeit in eigenen Stunden, sowie bei deren Planung fehlt. Gerade die Planung in einem angemessenen zeitlichen Umfang bereitet dir dabei noch besonders große Probleme (was möglicherweise Folgeprobleme nach sich zieht, weil du vielleicht übermüdet bist, wenn du deine Stunden hältst, unsicherer und weniger belastbar bist, mehr Fehler in der Klassenführung machst in der Folge, ...), wobei du dummerweise bereits in der Verlängerung bist und vor den Weihnachtsferien entschieden werden wird, ob du in den eigenständigen Unterricht entlassen werden kannst oder aus dem Ref ausscheiden musst. Der Druck bei dir ist also nachvollziehbarerweise sehr groß, deine Mentoren wollen aber auch nicht, dass du ausscheidest, sondern, dass du dich bewährst, sehen, was dir noch fehlt vor allem an Übung und Routine und versuchen möglicherweise einfach nur den Weg für dich zu bereiten (methodisch/didaktisch), damit deine entscheidenden UBs am Ende in einem Kontext verlaufen, der es dir ermöglicht dich erfolgreich zu beweisen und in den eigenständigen Unterricht entlassen zu werden.

Ich nehme deine Aussagen zu deinem Verhalten bzw. deine Angaben zum Verhalten deiner Mentoren als teilweise verwirrend wahr. Mal melden die Mentoren sich angeblich ständig, so dass du keinerlei Ruhe hättest, dann wieder sind sie gar nicht erst erreichbar. Ebenso verwirrend liest sich für mich das ganze Hin und Her um die zu erstellenden Unterlagen, deren Einreichung nicht zuletzt ja auch von dir selbst angeboten wurde, wie du in Beitrag 15 klargestellt hast, nachdem du davor noch den Eindruck erweckt hattest, deine Mentoren hätten dir das abverlangt. Offenbar warst du diejenige, die angeboten hat, auch den Unterricht für die

kommende Woche zu senden, auch das haben deine Mentoren nicht einfach eingefordert. Ich nehme an, dass du- ähnlich wie der/die Refi bei uns, an den/die ich dabei gerade denken muss- ähnlich unklar und missverständlich mit deinen Mentoren kommunizierst. Möglicherweise liegt das zumindest teilweise an dem Druck, den das Ref auslöst und den gerade zusätzliche Erkrankungen massiv verstärken können. Teilweise scheint mir das aber auch etwas zu sein, woran du noch arbeiten solltest, um nicht nur jetzt mit Mentoren klar und unmissverständlich zu kommunizieren, sondern auch im weiteren Beruf mit SuS, Eltern, externen Bildungspartnern aller Art klar und möglichst unmissverständlich kommunizieren zu können.

Ganz grundlegend finde ich die Formel "krank ist krank" greift in vielen Fällen einfach deutlich zu kurz. Krankheiten bedürfen- auch wenn es hier in Deutschland keine Teilkrankschreibungen wie z.B. in der Schweiz gibt- der genaueren Betrachtung, ob man tatsächlich komplette Bettruhe benötigt, auch nicht am PC arbeiten kann oder eben zumindest einen Teil seiner üblichen Aufgaben abarbeiten kann. Ich bin schwerbehindert, bin also an jedem einzelnen Schultag schwerkrank. Dennoch verrichte ich wenn nichts weiteres dazukommt an den meisten Schultagen im Rahmen meines Deputats ganz normal meine Aufgaben. Jemand mit einer Grippe/Bronchitis/etc. muss zumindest einige Tage lang das Bett hüten und wird sicherlich nichts für die Arbeit machen können. Jemand mit einem orthopädischen Problem kann das unter Umständen aber durchaus je nach Art des Problems, der Symptome/Beschwerden, der Behandlungsoptionen. Dass deine Mentoren darauf gehofft haben, dass eine Schiene dir sogar Präsenzunterricht ermöglichen könnte sehe ich eher vor dem Hintergrund deines Refs als Versuch, dir erforderliche Übungs- und Vorbereitungszeit bis zum UB zu verschaffen. Du selbst hast vorgeschlagen, du könntest zumindest Unterrichtsvorbereitungen senden, insofern halte ich es auch für nachvollziehbar, dass deine Mentoren, die eben nicht deine Ärzte sind, auch nicht über deren Informationen verfügen, nur sehen, dass du ja offenbar nicht ganz so eingeschränkt bist, auch wenn das aus Perspektive deiner Ärzte anders ist aktuell.

Versuch für dich selbst mehr Klarheit in die Situation zu bekommen: Was kannst du gerade problemlos machen (Unterrichtsvorbereitung?), was kannst du medizinisch bedingt gerade gar nicht (Präsenzunterricht?), was nur teilweise (Unterrichtsvorbereitung?), was vielleicht mit etwas zusätzlichem Einsatz (nächsten Termin zur Schulrechtsprüfung wahrnehmen, auch wenn du dafür mit dem Taxi hinfahren musst oder eben mit den Krücken den Bus nehmen?) machen.

Sortier das sowohl sachlich, als auch emotional für dich und dann versuch ganz klar und eindeutig mit deinen Mentoren zu kommunizieren, damit diese genau wissen, womit sie gerade rechnen können, vor allem aber auch den Eindruck gewinnen, dass du nicht einfach nur in der Versenkung verschwindest, sondern um dein Ref kämpfst mit den Mitteln/Kräften, die dir gerade zur Verfügung stehen gesundheitlich. Diese Klarheit kann dir auch helfen, dich weniger schuldig zu fühlen ob deiner aktuellen gesundheitlichen Probleme bzw. Dinge zuzusagen, die womöglich bei genauerer Betrachtung doch zu weit über deine Grenzen gehen momentan. Vor allem aber ist diese innere Klarheit die Basis, um bei Bedarf erforderliche Grenzen ziehen zu können. Mach deinen Mentoren gegenüber deutlich, dass du mit ihnen über schulische Belange

nicht mehr über Whatsapp, sondern nur noch über euren Dienstmail-Account oder ggf. bei einem darüber vereinbarten Telefontermin sprechen wirst. (Alles andere ist in BW eh nicht zulässig über Whatsapp...). Das lässt sich mit einem freundlichen Hinweis klären, wenn die nächste dienstliche Anfrage über Whatsapp eintrudelt: "Ich bitte darum dienstliche Anfragen ausschließlich persönlich/über den Schulmailaccount zu stellen." Dann antwortest du auf die über Whatsapp gestellte Anfrage per Email. Wenn du selbst dich daran konsequent hältst, werden auch deine KuK sich eher daran halten im Austausch mit dir.

Noch ein letzter Hinweis zum Prinzip Hoffnung bei der Dauer der Krankschreibung. Ich kenne das aus eigener Erfahrung, dass man einfach ganz normal seine Arbeit machen können möchte und aus diesem Gefühl heraus dazu neigt zu signalisieren, man hoffe ja zum Zeitpunkt X wieder auf der Matte zu stehen. Wenn einem aber der Facharzt deutlich gesagt hat, dass man eine, zwei oder mehr Wochen nicht zur Arbeit gehen könne, dann sollte man auch einfach nur deutlich sagen, wie lange man nach aktuellem Stand krankgeschrieben ist, was man ggf. angesichts der Art/Schwere der Erkrankung dennoch zur Entlastung anbieten könne zu machen (falls es möglich und medizinisch sinnvoll ist, z.B. Vorbereitungen zu senden, sonst muss ggf. auch einfach nur der eigene Stoffverteilungsplan mit dem Hinweis, wo man sich gerade mit den Klassen befindet ausreichen) und dann erst wieder etwas Anderes zu signalisieren, wenn es dir tatsächlich besser geht, so dass du sagen kannst, dass du ggf. entgegen deiner bisherigen Krankschreibung schon wieder ab Datum Y arbeitsfähig/dienstfähig sein wirst.

Last but not least: Gute Besserung und viel Erfolg für deine entscheidenden UBs.

Beitrag von „Alterra“ vom 12. November 2022 06:01

[Himmel96](#): Sorry, ich glaube, dass ich falsch verstanden habe, in welcher Phase des Refs du dich befindest. Bist du noch ganz am Anfang oder kurz vor Beendigung des Refs?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. November 2022 09:31

Zitat von Alterra

[Himmel96](#): Sorry, ich glaube, dass ich falsch verstanden habe, in welcher Phase des Refs du dich befindest. Bist du noch ganz am Anfang oder kurz vor Beendigung des Refs?

Ja, das Wort Verlängerung ist auch in NRW nach dem Durchfallen beim Examen (und da wechselt man auch oft die Schule), es scheint in BaWü aber auch eine Verlängerung zu geben, bevor man eigenständigen Unterricht bekommt (ich finde es übrigens gut, dass Bawü tatsächlich "prüft", ob der/die Referendar*in in der Lage sein wird, die 13 Stunden zu meistern, zu seinem/ihrer Schutz und zum Schutz der Klassen.)

Genau das haben wir - soweit ich weiß - nicht wirklich in NRW und als ich das für "meine" Referendarin wollte, meinte mein SL, das könne er nicht machen. Eine Woche nach Start ihres eigenständigen Unterrichts verschwand die Reffin, 2-3 Wochen vor ihrem nächsten UB, meldete sich krank und kam nie wieder. Sie war dann gut 6 oder 8 Wochen krankgeschrieben und brach ab. Ich bin zwar weiterhin überzeugt, dass sie es sehr schwer gehabt hätte (bei ihr lagen die meisten Probleme in sehr hohen fachlichen, nicht aufholbaren, Defiziten), aber sie hätte auch mehr Zeit gebraucht, um mit der Belastung klar zu kommen. Da scheint es mir in BaWü (wenn ich es richtig verstanden habe) besser zu sein.

Beitrag von „golum“ vom 12. November 2022 09:37

Zitat von kleiner gruener frosch

Klassenarbeiten?

Ich schreibe die Aufgaben immer an die Tafel ... und denke sie mir beim Aufschreiben aus. *duck und weg*

kl. gr. frosch

Ich schreibe manchmal Spontan-HÜs und denk mir die Aufgaben beim Aufschreiben aus :-D. Dann in drei Minuten 2 Gruppen/2 Aufgaben auf die Außenflügel der Tafel. Dann A und B in der Klasse verteilen und die Flügel werden geöffnet. Meine SuS wissen, dass ich auf massiv nicht gemachte HAs nicht mit dicken roten Strichen reagiere sondern mit Spontan-HÜ. Da kann man für sich entscheiden: Ich habe es nötig die HAs zu machen oder nicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. November 2022 12:34

Zitat von Maylin85

Klausuren meistens erst in der Nacht vorm Klausurtermin fertigbastelt

Mal abgesehen davon, dass ich nachts nicht arbeite/arbeiten kann (spätestens gegen 18/19 Uhr ist bei mir "Schicht im Schacht"), versuche ich Klausuren ein bis zwei Wochen, bevor ich sie schreiben lasse, fertig zu haben. Dann kann ich sie schon vor dem Klausurtermin kopieren und bis zum Termin in meinem (abschließbaren) Fach in der Schule lagern und habe dadurch am Klausurtag etwas weniger Stress. Und wir schreiben bspw. im BG oder in der FOS 12 in den Klassen/Kursen dieselben Klausuren; von daher müssen wir als "parallel arbeitende" KuK die Klausuren rechtzeitig fertig haben. Mit dieser Arbeitsweise komme ich - als "Vorausplanerin" - sehr gut klar.

Aber das nur als OT, da es ja mit dem Ausgangsproblem nichts zu tun hat.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. November 2022 12:39

[Zitat von Humblebee](#)

Mal abgesehen davon, dass ich nachts nicht arbeite/arbeiten kann (spätestens gegen 18/19 Uhr ist bei mir "Schicht im Schacht"), versuche ich Klausuren ein bis zwei Wochen, bevor ich sie schreiben lasse, fertig zu haben.

Aber dann weiß ich doch noch gar nicht, wie weit ich genau komme ☐☐

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. November 2022 12:43

[Humblebee](#) ich glaube, was das Arbeitsverhalten angeht, finden wir beide keinen Konsens 😄

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. November 2022 12:43

[Zitat von state_of_Trance](#)

Aber dann weiß ich doch noch gar nicht, wie weit ich genau komme ☐☐

Doch, das habe ich ja zum einen schon geplant, zum anderen mache ich in allen Klassen/Kursen in der Doppelstunde vor den Klausuren/Klassenarbeiten eine "Wiederholungsstunde". Im Übrigen habe ich die meisten meiner Klassen/Kurse nur ein- bis max. zweimal pro Woche in Englisch oder im betreffenden Lernfeld. Da weiß ich also ein oder zwei Wochen im Voraus schon genau, wie weit ich im "Stoff" gekommen bin und welche Themen ich in der Klausur dran nehme (also kann ich auch die Klausur schon eine Zeitlang vor dem Termin vorbereiten).

[Zitat von state of Trance](#)

[Humblebee](#) ich glaube, was das Arbeitsverhalten angeht, finden wir beide keinen Konsens 😊

Macht doch nichts! Wie ich schon so oft sagte: Jeder Jeck ist anders! Und wenn wir beide mit unseren Arbeitsweisen gut "fahren", ist doch alles tutti 😎.

Beitrag von „Himmel96“ vom 12. November 2022 13:15

[CDL](#)

Ich war bisher einmal krank am Anfang des Schuljahres (Grippe), da aber leider für 1 1/2 Wochen schon, ansonsten war noch nichts im Ref. Von dem her bin ich gesundheitlich (bis auf die Sache mit dem Fuß) eigentlich fit.

Das Problem war eher, dass ich halt schnell mit der Planung überfordert war, sehr lange Zeit für die Vorbereitung gebraucht hab und dann meine Mentorinnen mir weniger Stunden gegeben hatten. Ich versuche schon meine Planungszeit einfach zu verkürzen, aber ich merke gerade, dass ich doch sehr Probleme habe auch einfach einzuschätzen, wie viel die SuS in einer Stunde schaffen (meist plane ich zu viel)

Natürlich weiß ich, dass meine Mentoren nur wollen, dass ich erfolgreich mein Ref schaffe, das möchte ich ja auch.

Ich meinte nur, dass ich angeboten habe, Material zu erstellen. Das einzig komische war, dass meine Mentoren einmal meinten, dass die Schulserver nicht gehen und ich doch das Material gleich am nächsten Tag schicken müsste. Was ich getan habe.

Ich weiß, es ist glaub einiges in der Kommunikation schiefgelaufen und ich hoffe einfach, dass ich ab Mittwoch wieder in die Schule kann, um dann einiges persönlich klarzustellen (ist ja meist doch einfacher).

Ich mache jetzt so weit die Unterrichtsvorbereitung und hoffe, dass ich dann ab Mitte nächster Woche wieder einsatzfähig bin / bzw. zumindest weiß, was Sache ist. Momentan wissen die Ärzte ja selbst nicht, was mit meinem Fuß los ist. Das macht das Ganze halt nicht einfacher.

Der Tipp mit der Kommunikation ausschließlich über Schulmail ist zwar gut, aber das traue ich mich dann doch einfach nicht.

Der Ersatz-Termin für die Schulrechtsprüfung steht inzwischen und ich denke, dass ich bis dahin auf jeden Fall diesen wahrnehmen kann.

@Vorbereitung

Ich bin eigentlich auch ein Mensch, der gerne Sachen möglichst früh im Voraus fertig hat und dann lieber noch Puffer hat. Allerdings fällt mir gerade die Unterrichtsvorbereitung sehr schwer (vor allem merke ich es gerade bei meinen Lern im Sachunterricht, die halt doch noch nicht so viel lesen können und da Wissen zu vermitteln etc. da fehlen mir oft Ideen)

[Alterra](#)

Ich bin irgendwo dazwischen. Ich hab im Februar angefangen, aber im Juni die Schule gewechselt und bin dann in die Verlängerung gekommen. Sprich mein eigenständiger Unterricht sollte dann im Februar beginnen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. November 2022 14:35

[Humblebee](#)

Mega. Ich beneide Leute, die so arbeiten können und am Morgen vor der Klausur keinen Kopierstress usw. mehr haben ☹️ ich hatte vor ein paar Wochen das Problem, dass die Klausur dann nachts um 2 irgendwann fertig war, der Drucker aber aus unerfindlichen Gründen nicht mehr schwarz drucken wollte... also noch x Patronenwechselversuche, am Ende die ganze Klausur von schwarz auf dunkelblau umstellen, dann ging es immerhin. Aber dann wars auch inzwischen halb 3.

Ich finde es aber insgesamt auch flexibler, wenn man erstmal die allerletzte Stunde noch abwartet, bevor man sich mit der Klausur endgültig festlegt. Aus gleichem Grund fällt mir paralleles Arbeiten mit gleichen Klausuren auch eher schwer. Die dafür notwendigen Absprachen und die Herangehensweise läuft schon ziemlich konträr zu meiner Arbeitsweise

(auch wenn ich die Vorteile natürlich durchaus sehe).

Beitrag von „Friesin“ vom 12. November 2022 15:01

auch OT:

Ich arbeite seit einigen Jahren genauso wie Humblebee und muss sagen, das entspannt mich total.

Nichts mehr auf den letzten Drücker,

und wenn es am Kopierer voll ist, so what? Kopiere ich halt in einer anderen Freistunde oder nach dem Unterricht.

Zudem ist bei sehr früh geplanten Klassenarbeiten noch viel Platz im Kalender, das ist sehr hilfreich bei den gemischten Sprachklassen (X SuS aus der a, y aus der b)

Ich habe den Druck nicht mehr: dies und das musst du JETZT erledigen/schaffen. Für mich genial.

jedem halt das Seine, oder auf Platt: Elk sien Mögen 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 12. November 2022 15:07

Früher habe ich am Morgen vor der [Klassenarbeit](#) kopiert (und dann fielen einmal beide Kopierer und der Server (also auch kein Drucken möglich) aus).

Jetzt bin ich ca. 24 Stunden vorher fertig, kann notfalls im Copyshop kopieren oder zuhause ausdrucken. Das entspannt mich total. Ich stelle die [Klassenarbeit](#) aber immer erst nach der letzten Stunde vor der [Klassenarbeit](#) fertig, ich habe mich zu oft verquatscht und musste sie noch einmal ändern. 😊

Beitrag von „CDL“ vom 12. November 2022 21:00

Zitat von chilipaprika

Ja, das Wort Verlängerung ist auch in NRW nach dem Durchfallen beim Examen (und da wechselt man auch oft die Schule), es scheint in BaWü aber auch eine Verlängerung zu geben, bevor man eigenständigen Unterricht bekommt (ich finde es übrigens gut, dass Bawü tatsächlich "prüft", ob der/die Referendar*in in der Lage sein wird, die 13 Stunden zu meistern, zu seinem/ihrer Schutz und zum Schutz der Klassen.)

Genau das haben wir - soweit ich weiß - nicht wirklich in NRW und als ich das für "meine" Referendarin wollte, meinte mein SL, das könne er nicht machen. Eine Woche nach Start ihres eigenständigen Unterrichts verschwand die Reffin, 2-3 Wochen vor ihrem nächsten UB, meldete sich krank und kam nie wieder. Sie war dann gut 6 oder 8 Wochen krankgeschrieben und brach ab. Ich bin zwar weiterhin überzeugt, dass sie es sehr schwer gehabt hätte (bei ihr lagen die meisten Probleme in sehr hohen fachlichen, nicht aufholbaren, Defiziten), aber sie hätte auch mehr Zeit gebraucht, um mit der Belastung klar zu kommen. Da scheint es mir in BaWü (wenn ich es richtig verstanden habe) besser zu sein.

In BW startet das Ref je nach Schulart direkt nach den Weihnachtsferien im Januar bzw. am ersten Februar. Die erste Phase des Refs geht dann bis zum Schuljahresende mit Hospitationen, zunehmend eigenständigen Unterricht (spätestens ab Pfingsten soll man acht der dreizehn Wochenstunden durchgehend eigenständig unterrichten und das möglichst kontinuierlich ausbauen bis zum Schuljahresende) und mindestens einem (unbenoteten) Unterrichtsbesuch pro ausgebildetem Unterrichtsfach (zumindest in der Sek.I, je nach Schulform möglicherweise leicht modifiziert). Mittels der UBs, sowie der Rückmeldung der Mentoren/SLen wird dann im Einvernehmen zwischen Ausbildungsschule und Seminar entschieden, ob man am Ende des ersten Halbjahres in den eigenständigen Unterricht entlassen werden kann, der dann ein Jahr dauert, so er nicht infolge eines Nichtbestehens von Prüfungsbestandteilen oder auch aus gesundheitlichen Gründen verlängert wird.

Es gibt aber auch Sonderfälle bei der Entlassung in den eigenständigen Unterricht. Ich selbst habe im Ref um eine freiwillige Verlängerung infolge gesundheitsbedingter Fehlzeiten gebeten, obwohl ich in den zweiten Abschnitt versetzt worden war. Eine Mitbewerberin, die enorme Probleme mit ihrer Ausbildungsschule hatte und deshalb auch die Ausbildungsschule am Schuljahresende wechseln durfte, hat ebenfalls in Absprache mit dem Seminar den ersten Abschnitt verlängert, damit sie die benötigte Zeit hatte an der neuen Schule anzukommen, sowie die bislang fehlende Unterstützung durch Mentoren zu erhalten (letzteres hat leider auch an der neuen Schule nicht geklappt; das Ref hat sie dann zwar mit guten Noten abgeschlossen, dem Schuldienst infolge ihrer Erfahrungen danach aber vorerst den Rücken gekehrt).

Beitrag von „CDL“ vom 12. November 2022 21:20

Zitat von Himmel96

Ich versuche schon meine Planungszeit einfach zu verkürzen, aber ich merke gerade, dass ich doch sehr Probleme habe auch einfach einzuschätzen, wie viel die SuS in einer Stunde schaffen (meist plane ich zu viel)

Das kenne ich gut von mir aus dem Ref. Geholfen hat mir dann, dass ich einfach immer einen Teil als Puffer eingeplant habe einerseits (also was machen wir, wenn wir besonders gut und rasant durchkommen- den Puffer habe ich dann glaube ich in der Realität nur ein einziges Mal benötigt, das hat mir geholfen, realistischer zu planen). Andererseits habe ich aber auch bewusst mögliche "Exit- Punkte" als Alternativplanung mit vorbedacht (das wurde uns in einer der Fachdidaktiken so beigebracht). Also wenn wir für Punkt X länger benötigen als erhofft/angedacht/geplant, dann steigen wir aus mit Hausaufgabe Y, benötigen für kommende Stunde Überleitung Z, etc. Bei besonders komplexen Stunden wurde uns gesagt sollten wir auch durchaus eine zweite solche Alternativplanung mit bedenken. Der Vorteil: Was du dann nicht geschafft hast, hast du schon für die nächste Stunde geplant und vorbereitet und musst das nur noch ergänzen. Darüber hinaus lernst du so nach und nach realistischer zu planen, wie viel Zeit bestimmte Lernschritte in der Realität, mit deiner aktuellen Lerngruppe und vor dem Hintergrund deiner praktischen Erfahrung (denn das wird besser mit mehr Erfahrung) benötigen. Ich treffe noch immer nicht alle zeitlichen Zielmarken heutzutage, 90% passen aber. Der Rest ist Dingen geschuldet wie Alltag, Orgakram, Tagesverfassung (von SuS und mir) oder eben auch mal einer überraschend ausführliche Debatte, die ich so nicht erwartet hatte, die aber viel zu wichtig ist, um sie nur deshalb abzuwürgen, damit wir noch die zweite Aufgabe bearbeiten/debattieren können, die ich auf meinem Plan gehabt hätte. Also plane ich eben spontan und flexibel um (und könnte das bei einem UB auch immer pädagogisch/didaktisch nachvollziehbar begründen).

Mach dir also nicht zu viel Druck: Das mit der zeitlichen Planung schleift sich nach und nach ein mit dem Mehr an Erfahrung und Übung. Wichtig ist es einfach bewusst zu reflektieren woran es gelegen hat, dass deine Planung nicht aufgegangen ist. Was hat mehr Zeit benötigt? War das pädagogisch/didaktisch gerechtfertigt? Wenn ja: Daraus lernen für künftige, ähnliche Arbeitsschritte und entsprechend mehr Zeit dafür einplanen. Wenn nein: Daraus lernen für künftige, ähnliche Arbeitsschritte und diese versuchen zu straffen, auch das wieder kritisch reflektieren (was hat gut geklappt, was noch nicht so gut) und immer weiter verbessern.

Was genau fällt dir besonders schwer bei deinen Planungen sprich was kostet dich besonders viel Zeit abgesehen von den Materialproblemen im Bereich des Sachkundesunterrichts? Bezogen auf Sachkunde: Versuch mit Mitantwärtinnen und Mitantwärtlern zusammenzuarbeiten und tauscht Materialien/Planungen aus, um euch gegenseitig zu unterstützen (z.B. indem ihr eigene Planungen in eine Cloud ladet, auf die alle im Kurs Zugriff haben). Sprich auch Kolleginnen und Kollegen an deiner Schule an, mit welchen Materialien sie arbeiten, was sie empfehlen können, was es vielleicht auch an verborgenen Schätzen im Bereich des Anschauungsmaterials an deiner Schule gibt. Nicht alle KuK teilen Materialien untereinander,

viele aber durchaus, wenn man gezielt fragt, ob sie vielleicht etwas zu Thema X haben, was sie teilen würden als Umsetzungshinweis. (Habe so schon manches schöne Material von erfahreneren KuK erhalten oder auch geteilt bei umgekehrtem Interesse.)